



Leitsätze der Schule am Sandsteinweg – SamS

Die Schule am Sandsteinweg – SamS – liegt im Süden des Bezirks Neukölln, im Stadtteil Buckow. Der Bezirk ist in vielen Teilen ein Gebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf, das sich direkt auf die SamS auswirkt. So liegt etwa die Gropiusstadt mit ihren 18.500 Wohneinheiten und Platz für rund 50.000 Menschen in unmittelbarer Umgebung der Schule.

Der Stadtteil Buckow hingegen zeichnet sich durch seinen ländlichen Charakter und seine vorstädtische Bebauung aus Ein- und Mehrfamilienhäusern der 1930er bis 1950er Jahre aus. Die SamS ist eine staatliche Grundschule, die als Offene Ganztagschule fungiert. Sie wurde am 7. Oktober 1957 unter dem Namen „Christoph-Ruden-Schule“ eröffnet. 708 Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2010/2011 die SamS. 48 Lehrkräfte waren im gleichen Jahr an der Schule beschäftigt. Sie wurden von 17 Erzieherinnen unterstützt. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund lag 2010/2011 bei 28% und war damit für den Bezirk Neukölln unterdurchschnittlich. Die SamS ist die größte Grundschule im Bezirk.

Unser Motto: Vielfalt leben

Schon früh erkannten wir, dass das Spannungsfeld zwischen den urbanisierten Teilen des Bezirks mit ihren sozialen Problemen, Chancen und Risiken sowie den umliegenden Quartieren mit gewachsenen Strukturen und Traditionen eine Vielfalt darstellen, die wir in unserer pädagogischen Arbeit abbilden wollten. Wir haben gelernt, dass Heterogenität nicht gleichbedeutend mit Beliebigkeit ist, sondern vielmehr als Bereicherung verstanden werden muss. Unser Schulmotto lautet dementsprechend „Vielfalt leben“. Diesem Motto versuchen wir in allen schulischen und außerschulischen Bereichen bestmöglich zu entsprechen.

Unsere pädagogische Arbeit: Vielfalt lehren und lernen

Als Schule lehren wir die Vielfalt. Und als Schule lernen wir ebenso von dieser Vielfalt. Es ist ein sich ständig entwickelnder Prozess. Wir unterstützen und bestärken die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung und helfen jedem Einzelnen, sich als wertvoller, einzigartiger Teil einer Vielfalt von Menschen zu begreifen. Trotz der hohen Schülerzahlen an der SamS suchen die Lehrerinnen und Lehrer, die Mitglieder des pädagogischen Teams und die Schulleitung den engen Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Gemeinsam und in enger Absprache mit den Eltern begleiten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung.



Unterricht

Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler weist eine große Heterogenität und Vielfalt auf. Wir als Schule sehen uns in der Pflicht, besondere Begabungen zu erkennen und zu fördern und ebenso einem erhöhten Förderbedarf nachzukommen, um Benachteiligungen auszugleichen.

Die individuelle Förderung des Einzelnen wird durch Methodenvielfalt gestützt. Ein leistungsdifferenzierter Unterricht mit individueller Lese- und LRS-Förderung ergänzt dies. In persönlichen Gesprächen wird auf den individuellen Lernstand eingegangen, und es werden Zielvereinbarungen getroffen. Dabei steht nicht die Reproduktion von Wissen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit, sondern die Vermittlung von Fähigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich selbstständig neue Sachverhalte zu erarbeiten, nach Informationen zu recherchieren und die Ergebnisse sinnvoll festzuhalten. Sie lernen zu Lernen. Mit all diesen Maßnahmen versuchen wir, jedem Lerntypus gerecht zu werden und den Schülerinnen und Schülern eine hohe Fachkompetenz auf den Weg zu geben, damit sie selbstbewusst und gut ausgestattet einen tollen Start an der Oberschule haben.

Projekte

In wiederkehrenden Projektphasen können die Schülerinnen und Schüler aus einer Vielzahl von Projekten in neun verschiedenen Inhaltsbereichen (Musik/Kunst, Literatur, Umwelt, Handwerk, Experimente, Geschichte/Erdkunde, Mathematisches Denken, Neue Medien und Sport) auswählen. Die Angebote orientieren sich an den Interessen und der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. In jahrgangsübergreifenden Projektgruppen bekommen sie handlungsorientierte Zugänge zu einem bestimmten Thema, erwerben Sozialkompetenzen wie Hilfsbereitschaft und Verantwortungsgefühl, lernen, sich auf neue Mitschüler und Lehrer einzustellen und sich eigenverantwortlich um ihre Projektergebnisse zu kümmern.

Sie werden dazu angehalten, verschiedene Bereiche abzudecken, um einseitige Wahlpräferenzen zu vermeiden und ihnen die Vielfalt unterschiedlicher Erfahrungsbereiche zu verdeutlichen.

Arbeitsgemeinschaften

An den Nachmittagen können die Schülerinnen und Schüler der SamS aus einem Angebot von über 30 AGs aus dem musisch-künstlerischen Bereich, Sport, Technik und Naturwissenschaften wählen. So gehen sie ihren individuellen Interessen nach, erwerben Sozialkompetenzen und Wissen oder steigern ihre körperlichen Fähigkeiten. Durch die AGs herrscht auch am Nachmittag ein reges Treiben auf dem Schulgelände, das dazu führt, dass die Schülerinnen und Schüler die

Schule als Lebensraum begreifen. Die positiven Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit machen führen dazu, dass sie sich auch während der Schulzeit mit einem guten Gefühl über das Gelände bewegen und sich mitverantwortlich für ihre unmittelbare Umgebung fühlen. Nicht zuletzt hat das in den Nachmittagsstunden belebte Gelände eine soziale Kontrollfunktion. Der Vandalismus an der SamS ist unterdurchschnittlich. Aus der Institution Schule wird so ein Lebensraum und Lernort, der begreifbar und erlebbar wird.

Zirkusprojekt

Seit etwa fünf Jahren bilden die zirkuspädagogischen Angebote einen Schwerpunkt unserer Nachmittagsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Ausgehend von dem Wunsch, den Schülerinnen und Schülern ein bewussteres Körpergefühl zu vermitteln und gleichzeitig ihr Sozialverhalten positiv zu beeinflussen, haben wir ein Angebot entwickelt, das stetig ausgebaut wird und von den Schülerinnen und Schülern bestens angenommen wird.

In ihrer Freizeit erwerben die Schülerinnen und Schüler, angeleitet durch erfahrene Zirkuspädagogen, teilweise außergewöhnliche artistische und akrobatische Fähigkeiten. In unserem 2007 eröffneten, schuleigenen Zirkuszelt mit Platz für rund 200 Zuschauer findet jährlich an mehreren Tagen das sogenannte „Gauklerfest“ statt, an dem die Schülerinnen und Schüler ihre eingeübten Kunststücke einer großen Öffentlichkeit präsentieren können. Das Gauklerfest symbolisiert hervorragend die gesamte Arbeit an der SamS: Das Kind steht mit seinen – erworbenen – Fähigkeiten im Mittelpunkt. Eltern und Großeltern, Freunden und Bekannten wird Gelegenheit gegeben, die Fortschritte der Kinder zu beobachten. Pädagogen geben – wenn nötig – Hilfestellung, unterstützen aber stets die Selbstständigkeit des Kindes.

Die Zirkusarbeit beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler enorm positiv. Sie lernen, sich und anderen zu vertrauen, Teamgeist und Disziplin, aber genauso mit frustrierenden Ergebnissen umzugehen, Konflikte zu lösen und ihre körperlichen Grenzen zu erkennen. Die Resonanz auf unsere zirkuspädagogische Arbeit ist so groß, und die positiven Ergebnisse sind so nachhaltig, dass wir sie in den kommenden Jahren kontinuierlich ausbauen wollen und werden.

Eine vielfältige Ernährung

Leider ist es in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass jedes Kind vor der Schule frühstückt und eine vollwertige Pausenmahlzeit dabei hat. Das hat nicht selten finanzielle Gründe. Auch eine Überforderung der Erziehungsberechtigten ist oft der Grund dafür, dass die Kinder nicht ausreichend versorgt werden. Als Schule sind wir uns unserer gesellschaftlichen

Verantwortung bewusst und bieten seit einigen Jahren Kurse an, in denen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen des Kochens und einer gesunden Ernährung lernen. Dieses Angebot wird in den nächsten Jahren erweitert werden. Der erste Schritt in diese Richtung ist der zurzeit stattfindende und durch Fundraising finanzierte Ausbau der Schulküche. Wir denken, dass Kinder, die ein Bewusstsein für gesunde Ernährung entwickeln, als Multiplikatoren wirken und dieses Wissen auch in ihre Familien tragen. Wir erreichen mit unseren Kochkursen also viel mehr Menschen als nur die Schülerinnen und Schüler der SamS.

Das Team

Unser Kollegium repräsentiert ebenfalls eine Vielfalt, die sich in einer guten Altersdurchmischung und breiten Vielfalt von Interessen, Qualifikationen und Kompetenzen zeigt. Im engen Austausch versuchen wir stets aus dieser Vielfalt Synergieeffekte zu erzielen und die einzelne Lehrerpersönlichkeit als Bereicherung an unserer Schule zu erkennen. Den Menschen, mit seinen Erfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen sehen wir als wichtigste Ressource an unserer Schule. Unsere pädagogische Arbeit evaluieren wir in regelmäßigen Abständen. Durch Fortbildungen, etwa im Bereich Mediation in der Gewaltprävention, zur Evaluation und fachspezifischen Themen, versuchen wir die Qualität unserer Arbeit laufend zu optimieren und zu verbessern.

Die Vielfalt der unterschiedlichen Orte erweitert den Erfahrungshorizont

Schulgelände

Die SamS ist mit ihren rund 700 Schülerinnen und Schülern nicht nur die größte Grundschule im Bezirk Neukölln, was die Schülerzahlen angeht, auch das Schulgelände ist mit 40.000 m² außergewöhnlich groß. Auf diese Fläche verteilen sich vier Schulhäuser, zwei Turnhallen, zahlreiche Stallanlagen unserer Schulfarm, ein Fußballplatz, ein Hockeyfeld sowie viele Grün- und Spielflächen. Besonders stolz sind wir auf unser Zirkuszelt, das sowohl Platz für Training und Aufführungen unserer Zirkus-AG bietet, als auch als Aula für Schulveranstaltungen genutzt wird. Die Größe des Schulgeländes bietet eine Vielfalt und einen Wechsel an Erfahrungs- und Erlebnisräumen, die sich positiv auf die Schülerinnen und Schüler auswirkt. Im Laufe ihrer sechs Schuljahre an der SamS werden sie in allen vier Gebäuden beschult. Durch die architektonische Vielfalt lernen die Schülerinnen und Schüler, sich auf unterschiedliche (Lern-)Umgebungen einzustellen, sich selbst in einem überschaubaren Raum wahrzunehmen und zu reflektieren, wie Umgebung und (Lebens-)Raum sich auf Verhalten, Wahrnehmung und Stimmung auswirken. Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ihre unmittelbare Umgebung als Lebensraum

nahezubringen. Ein Lebensraum, mit dem sie verantwortungsbewusst und nachhaltig umzugehen lernen. Das umfasst sowohl Umweltschutzaspekte auf den Frei- und Grünflächen als auch einen ressourcenschonenden Umgang mit Inventar und Mobiliar der Schule.

Außerschulische Lernorte

Die Schülerinnen und Schüler der SamS besuchen zahlreiche außerschulische Lernorte. Diese bilden eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht und ermöglichen ihnen, Erfahrungen zu sammeln, die in der Schule nicht umsetzbar wären. Der Besuch von Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten ermöglicht originäre Begegnungen mit Spezialisten. Ereignisse und Themenzusammenhänge können in ihrer Komplexität beobachtet, hinterfragt und ausprobiert werden. Gleichzeitig fördern und fordern wir damit die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler sich auf Neues – vielleicht auch Fremdes – einzulassen und zu lernen, davon zu profitieren. So können sie Bezüge zwischen ihrer Lebensumwelt, der Schule und der Gesellschaft herstellen, die sich positiv auf ihre Persönlichkeitsentwicklung auswirken.

Wir pflegen einen engen Kontakt zu verschiedenen Seniorenheimen im Stadtteil und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern mehrmals im Jahr Besuche, Gesprächsrunden und Auftritte mit dem Schulchor. Dieser generationsübergreifende Austausch ist für alle Beteiligten sehr bereichernd und lehrreich. Im Gegenzug veranstalten die Schülerinnen und Schüler eigene Seniorenaufführungen mit dem Schulzirkus und zeigen voller Stolz den älteren Menschen ihre Kunststücke und ihre Schule.

Klassenfahrten

Klassenfahrten gehören für die Grundschülerinnen und -schüler zu den prägendsten Erfahrungen ihrer Schulzeit. Dabei sind sie keinesfalls Selbstzweck, sondern haben eine wichtige Funktion für die Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Auf Klassenfahrten sind die Schülerinnen und Schüler meist zum ersten Mal für mehrere Tage vom Elternhaus getrennt. In einer neuen Umgebung und einer neuen Gruppensituation übernehmen sie Verantwortung durch z.B. kleine Dienste, erproben soziale Verhaltensweisen wie Toleranz, Kompromissfähigkeit und Konfliktlösungsstrategien und erleben ihre Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie ihre Mitschülerinnen und -schüler aus neuer, ungewohnter Perspektive.

Die Vielfalt der Tiere schult Verantwortungs- und Umweltbewusstsein

Seit mehr als 20 Jahren leben auf dem Schulgelände der SamS Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Tieren. Aus einem kleinen Projekt mit Hühnergehege und Kaninchenstall hat sich seit 1989 eine Tierfarm entwickelt, die inzwischen die unterschiedlichsten Tierarten beherbergt.

Sogar sechs Ponys und eine Reitbahn gehören zur Tierfarm. Wir sind überzeugt davon – und unsere Erfahrungen bestätigen dies täglich aufs Neue – dass der enge Kontakt zu den Tieren eine ausgleichende Funktion auf die Kinder ausübt.

In den Unterrichtspausen und in ihrer Freizeit pflegen und betreuen die Schülerinnen und Schüler die Tiere und erwerben damit Sozialkompetenzen wie Empathie, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie gehen respektvoll mit den Tieren um und lernen dadurch auch den respektvollen Umgang miteinander. Die Reit-AG, die von Ehemaligen der SamS geleitet wird, ist für viele Schülerinnen und Schüler ein ganz besonderes Highlight in ihrer Schulzeit. Sie ist ein wichtiges Scharnier zwischen Schule und Freizeit sowie zwischen Ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schülern und bietet hohes Identifikationspotenzial. Schülerinnen und Schüler pflegen und reiten „ihr“ Pferd auf dem Schulgelände, besuchen es und verknüpfen die positiven Emotionen direkt mit der Schule als Institution. Nicht zuletzt erweitern die Schülerinnen und Schüler durch das Beobachten und Pflegen der unterschiedlichen Tiere ihr Wissen und bekommen im Alltag einen ganz anderen Bezug. Sie erleben in der Imkerei, wie Honig entsteht, sie sehen die Eier im Hühnergehege. Schule wird so zu einem Lebensraum, der weit über die Unterrichtsstunden hinaus belebt wird und der den außerschulischen Alltag der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflusst.

Auch in Zukunft werden wir am Konzept der Tierfarm festhalten, es – falls nötig – an die veränderten Lebenswirklichkeiten der Schülerinnen und Schüler anpassen und den Bereich Pferde/Reiten weiter ausbauen, da sich gezeigt hat, dass die Bindung zum Tier und die damit verbundenen positiven Effekte dort am stärksten zum Tragen kommen. Gleichzeitig bietet insbesondere dieser Bereich eine große Chance, in Zukunft Ehemalige – auch nach ihrer Schulzeit – noch stärker und emotionaler an die SamS zu binden.

Die Vielfalt der Menschen an einer Schule ist ihr größtes Kapital

Seit vielen Jahren wissen wir, dass eine Schule nur so gut ist, wie die Menschen, die sich dort einbringen. Und wir wissen, dass aufseiten der Eltern ein ungeheuer großes Potenzial an Know-how, Erfahrungen und Fähigkeiten zu finden ist. Deshalb geben wir den Eltern viele Möglichkeiten, sich mit ihren individuellen Fähigkeiten an der Gestaltung des Lebensraums Schule zu beteiligen. So werden die meisten AGs am Nachmittag von Elternexperten geleitet, die über ein spezialisiertes Fachwissen in den Bereichen Technik, Sport und Handwerk verfügen. Aber auch in den Unterricht laden wir gerne Experten ein, die aus erster Hand und sehr anschaulich den Schülerinnen und Schülern Sachverhalte näher bringen können. In Zukunft werden wir konsequent und systematisch Kompetenzen aufseiten der Eltern und Großeltern abfragen, ihnen

Anreize bieten, sich einzubringen und auf diese Kompetenzen zugreifen, wann immer sich die Gelegenheit dazu bietet. Dadurch entsteht bei Eltern und Großeltern ein großes Interesse an der SamS und letztendlich eine Bindung, die im Idealfall sogar über die Schulzeit des Kindes hinausreicht.

Gemeinschaft

Als größte staatliche Grundschule im Bezirk Neukölln mit einem 4 Hektar großem Schulgelände und dem Ziel, jedes einzelne Kind bestmöglich in seiner schulischen und sozialen Entwicklung zu unterstützen, haben wir schon früh festgestellt, dass sich dies nur über den Weg der Gemeinschaft verwirklichen lässt. Tierfarm, Schulzirkus und das große Betreuungsangebot am Nachmittag lassen sich nur über eine große Gemeinschaft tragen und unterhalten. Aber wir haben ebenso festgestellt, dass dieser Weg auch ein Ziel ist. Die Gemeinschaft zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern ist an der SamS außergewöhnlich eng und gut. Die Eltern fühlen sich mit der Schule verbunden und stehen im engen Austausch mit den Lehrerinnen und Lehrern ihrer Kinder. Zahlreiche Feste an der SamS fördern das Miteinander und ermöglichen eine entspannte, direkte Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Eltern und Lehrern. Die vielen Feste an der SamS schaffen eine Gemeinschaft und stärken die Identifikation mit der Schule. Gleichzeitig sind sie eine Möglichkeit der Schule, sich bei den Eltern für ihre Unterstützung zu bedanken. Das Angebot von Veranstaltungen und Festen wird laufend hinterfragt und gegebenenfalls – bei mangelnder Resonanz – angepasst.

Förderverein

Motor aller unserer schulischen und außerschulischen Angebote, die über den Unterricht hinausgehen, ist der Förderverein der SamS. In ihm bündelt sich das Engagement der Eltern und Unterstützer der SamS. Die Vorsitzende des Fördervereins arbeitet seit mehr als 15 Jahren ehrenamtlich und selbstlos, um das Angebot für die Kinder aufrechtzuerhalten und auszubauen. Sie organisiert bis zu 16 Schulfeste im Jahr, betreut und koordiniert 20 MAE-Kräfte und versorgt täglich die rund 100 Tiere der Schulfarm. Ihr wurde 2009 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für ihr „langjähriges, selbstloses Engagement“ verliehen. 2007 erhielt sie bereits die Neuköllner Ehrennadel, die höchste Auszeichnung des Bezirks an Bürger. Mit ihrer offenen, direkten Art ist sie Ansprechpartnerin für Unterstützer, Eltern und Kinder.

Aktuell arbeitet der Förderverein gemeinsam mit einer renommierten, externen Agentur für Kommunikation und Fundraising daran, Strukturen und Arbeitsroutinen zu schaffen, die das Engagement der Fördervereinsvorsitzenden ersetzen und auf mehrere Schultern verteilt wenn sie, wie geplant, in einigen Jahren aus ihrem Amt scheidet. Dazu wurden kleine Teams gegründet, die



einzelne Aufgabenbereiche übernehmen, eigenverantwortlich betreuen oder im engen Austausch mit der Vorsitzenden stehen. In den kommenden Jahren werden so Strukturen geschaffen, die den außergewöhnlichen, persönlichen Einsatz der Vorsitzenden reduzieren und auffangen, sodass die Kontinuität der hervorragenden Arbeit des Fördervereins langfristig und nachhaltig gesichert ist.